



Freie und Hansestadt Hamburg

Bezirksversammlung Altona

A/VA/IS 11

Drucksache XVIII
Datum 23.09.2010

Dringlicher Antrag der SPD-Fraktion

Denkmalschutz und Öffentlichkeit für die alte Seefahrtsschule

Die von 1930 bis 1935 an der Rainvilleterrasse im Stile des Neuen Bauens errichtete Seefahrtsschule ist mit der südlich anschließenden Platzanlage und dem dort befindlichen Chemnitz-Bellmann-Brunnen ein bauhistorisch bedeutender Beitrag Altonas zur Vorkriegsmoderne. Das Hauptgebäude der Seefahrtsschule Rainvilleterrasse 4 ist im Verzeichnis der erkannten Denkmäler eingetragen. Vor mehr als fünf Jahren wurde das Gelände der Seefahrtsschule an der Rainvilleterrasse durch die Finanzbehörde durch eine internationale Ausschreibung auf dem Immobilienmarkt angeboten.

Vorangegangen waren kontroverse Diskussionen über einen möglichen Erhalt des Gebäudes und künftige Nutzungen im Rahmen einer Neubebauung. Auch der Erhalt des umgebenden Parks für die Öffentlichkeit spielte eine wesentliche Rolle. In diesen Jahren haben sich nicht nur die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, sondern auch das kulturelle und politische Klima in der Stadt deutlich geändert. Gefragt ist nicht mehr nur der große „repräsentative Wurf“, sondern immer mehr auch der Erhalt des Bestehenden und die Förderung des kulturellen Lebens und der kreativen Potentiale, auch abseits der Elbphilharmonie.

Vor diesem Hintergrund beschließt die Bezirksversammlung Altona auf Antrag der Fraktion der Stadtteilerpartei SPD:

1. Die Kulturbehörde wird gem. §27 BezVG aufgefordert, die Unterschutzstellung der alten Seefahrtsschule, Rainvilleterrasse 4, zu verfügen und das Gebäude auf der Denkmalliste einzutragen.
2. Die Finanzbehörde wird gem. §27 BezVG aufgefordert bei der Vergabe des Grundstücks Rainvilleterrasse 4, die Gebote zu bevorzugen, die einen überwiegenden Erhalt der alten Seefahrtsschule vorsehen und von ihrem Nutzungskonzept einen öffentlichen Charakter haben. Eine Wohnnutzung an diesem Standort wird von der Bezirksversammlung Altona abgelehnt.

Petition:

Die Bezirksversammlung wird um Zustimmung gebeten.